Zentrums-Partei:
Heute 20 Uhr, Post 2. St. 3612

Städtische Bekanntmachungen

Betr. Schuttabladen.

Das Abladen von Hauskehricht und gewerblichen Abfällen über der Elz bei der Schützenbrücke ist verboten.

Aufgenommen sind Bauschutt, Abbruch- und Aushubmaterial.

Kehricht und gewerbliche Abfälle sind nach wie vor auf den städt. Abladeplatz bei der großen Elzbrücke zu verbringen.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Emmendingen, den 21. September 1929.

Das Bürgermeisteramt.

Mahnung.

Die säumigen Steuerpflichtigen, welche mit der Entrichtung der dritten israelitischen 4967

Kirchensteuer

im Rückstand sind, werden hiermit dringend ersucht, innerhalb 3 Tagen Zahlung zu leisten. Nach Ablauf dieser Frist müßte zwangsweise Betreibung erfolgen.

Emmendingen, den 23. September 1929.

Der Synagogenrat:
Simon Veit.

Schweinemarkt in Herbolzheim
Freitag, den 27. September 1929
Marktbeginn vormittags 7 Uhr 3611

Gesucht wird in Emmendingen ein

massiver Raum

etwa 14 Quadratmeter groß, der sich für eine kleine Räucherei eignen würde, ebenfalls ein Nebenraum als Trocken- oder Kühlraum, sowie Platz für etwas Holz und ein Motordreirad. Grundstückseigentümer oder deren Söhne, die solche Räumlichkeiten zur Verfügung haben, können evtl. schon mitarbeiten und wird ihnen ein dauernder und guter Verdienst zugesichert.

Angebote sind baldmöglichst unter Nr. 4957 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten.

Vormbrucks Privat-Handelsschule
Tel. 1549 Freiburg i. Brsg. Friedrichstr. 39
staatlich genehmigt

Beginn neuer Handels-Kurse am 1. Oktober
Kursgeld für den Halbjahreskurs, Ausbildung in allen Handelsfächern, monatlich Mk. 30.—
Tages- und Abendkurse
Man verlange Prospekte
Anmeldung werden tägl. entgegengenommen.

Infolge Todesfalls verkaufen wir im Auftrage der Erben je einen 4940

3,5 to Schnell-Lastwagen

und einen

5 to Lastwagen

Beide Fahrzeuge erstklassige Fabrikate, 1. luftbereift, der andere vorne luftbereift, hinten hochelastikbereift. Bereifung in gutem Zustand.

Anfragen erbeten unter Nr. 4940 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Achtung! Hausfrauen!

Waschen ist ein Vergnügen für jede Hausfrau, welche im Besitze unseres neuesten Waschapparates des

„Drei Glocken-Waschkompressors"

ist. Kein Segeltuch, das undicht werden kann, kein Kupferblech, das Grünspan ziehen kann. Der beste und billigste Stampfapparat, der sich zur Zeit im Handel befindet. Aus bestem Aluminium hergestellt. Höchste Arbeitsleistung. Leichteste Handhabung. Schonendste Behandlung der Wäsche. Unbegrenzte Lebensdauer. 10 Jahre schriftliche Garantie. Vorführung des Apparats mit Probewäsche am **Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr** im Gasthaus „zum Löwen" im Saal hier. Hierzu sind alle Hausfrauen eingeladen. Bitte für das Probewaschen schmutzige Wäsche mitbringen.

M. und L. Butter, Eier, Käse, Geflügel, Wild, Wurst, Schinken usw.
kauft zu Tagespreisen gegen Kasse
Aug. Viehn, Lebensmittel, **Dortmund**
Fliederstraße 32

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Sofie Baer
geb. Obergfell

nach langem Leiden von einem arbeitsreichen Leben im Alter von nahezu 69 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Arnold Baer nebst Frau u. Kind
Otto Baer, Chicago
Babette Greif geb. Obergfell, Müllheim

Die Beerdigung hat auf Wunsch der lieben Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Allen denen, die uns während diesen schweren Tagen mit so viel Liebe zur Seite standen, ein herzl. Vergelt's Gott. Besondern Dank Herrn Stadtpfarrer Schmitthenner für seine tröstenden Worte am Krankenlager und Grabe sowie den verehrl. evang. Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege.

Emmendingen, den 24. September 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
4963 **Arnold Baer**

Todesanzeige.

Nach langem schwerem Leiden entschlief am Sonntag Abend 7 Uhr in Freiburg sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Gustav Krebser

im 59. Lebensjahre.

WINDENREUTE, den 23. September 1929.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Christine Krebser Wtw., geb. Schillinger
und Kinder

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 25. September 1929, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Hochburgerstraße 75, aus statt.

Prima Ochsenfleisch
das Pfund zu **Mk. 1.—** (nicht notgeschlachtet) läßt **Sulzberger, Windenreute Haus Nr. 25** am **Samstag,** 28. Sept aushauen.

Rindleder-Werktagsschuhe
nur erstklassige Fabrikate 4965
Schuhhaus Wliesse
Emmendingen, Kirchstrasse.

Wer verkauft sein Haus
evtl. mit Geschäft oder sonstig. Anwesen hier od. Umgebung? Nur Ang direkt vom Besitzer unter V 89 an den Verlag
Haus- u. Grundbesitz
Frankfurt a. M., Zeil 51.

Bausparvertrag
der G.d.F. „Wüstenrot" in Höhe von RM. 15 000.— zu verkaufen
Wo sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein starker 9jähriger
Braunwallach
zu verkaufen oder gegen junge Zugkuh oder Zugochse zu tauschen. 4943
Haus 73, Oberhausen

Auto
sowie Motorräder
verkaufen Sie vorteilhaft durch eine kleine Anzeige in den „Breisgauer Nachrichten" Emmendingen.

Morgen **Mittwoch 25. Sept. abds. 8 Uhr Zusammentreffen** sämtlicher aktiven Turner und Jugendturner, zwecks wichtiger Besprechung. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht. Turnkleidung mitbringen. Neuanmeldungen werd. entgegengenommen.
Der Turnwart-Bertr.

Verloren
am letzten Sonntag auf dem Wege von Emmendingen über den Lader nach Ottoschwanden **1 Brieftasche mit Inhalt.** Der Finder wird gebeten, dieselbe geg. gute Belohnung in der Geschäftsst. ds. Bl. abzugeben

Gut möbliertes 4869
Zimmer
in schöner, freier Lage, an bessern Herrn (Dauermieter) zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger 4956
Schreiner
per sofort gesucht
Karl Dengler, Bau- und Möbelschreinerei **Teningen.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Chauffeur
der mit Bierfaß umgehen kann, kann sofort eintreten.
Friedrich Schieble
Verbrauerei 4960
Kenzingen.

Suche ein 4972
Mädchen
von 16—20 Jahren für Landwirtschaft, ebenso ein
Junge
der das Metzgerhandwerk erlernen will
Gasthaus u. Metzgerei „zum Kreuz", Buchheim
Amt Freiburg i. Breisg.

Jahresstelle.
Junge oder **Mädchen** gesucht in kleine Landwirtschaft auf 1. Oktober oder 1. Januar 1930.
Zu erfragen 4955
Spar- u. Darlehnskasse Eichstetten, Haus 402.

Konsolspiegel
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 4966 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht 4869
Mädchen
treues, selbständiges für bürgerl. Haushalt. Familiäre Behandlung und guter Lohn zugesichert. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten an Fr. M. Boßhard-Kündig Pfäffikon-Zürich, Schwz.

Hotel Post
EMMENDINGEN

Nach 25jährigem Geschäftsbetrieb habe ich mit dem 1. September ds. Js. den Betrieb des Hotels meinem Käufer Herrn **Adolf Meier** übergeben. — Es drängt mich bei dieser Gelegenheit, allen Geschäftsfreunden und Gönnern meinen herzlichen Dank auszusprechen für die geschäftliche Unterstützung, die sie in dieser Zeit meiner Familie zu Teil werden ließen.

Ich bitte das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit aller Hochachtung
Frau Boser Wtw.

Im Anschluß an obige Mitteilung beehren wir uns, die Uebernahme des Hotels und Restaurationsbetriebs anzuzeigen. — Wir haben durch Einrichtung von fließendem warmen und kalten Wasser den Hotelbetrieb den modernen Ansprüchen angepaßt und es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, Führung einer guten Küche und Verabreichung von erstklassigen selbstgezogenen Weinen — wie wir sie schon in unserm Betrieb „zur Blume" seit Jahren anerkannterweise führen — und guten Bieren, das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer werten Gäste zu gewinnen.

Wir halten uns bestens empfohlen

Hochachtungsvoll
4974 **Adolf Meier u. Frau**

Unglaublich ....

TELEFUNKEN

in Reichweite, Klangfülle und nicht zuletzt Klangreinheit sind meine neuesten Rundfunk-Geräte.

Sie übertreffen

alles bis jetzt auf dem Markt gewesene. In Ihrem eigensten Interesse schreiben Sie wenn möglich eine Postkarte. 4948

Fachmännische Beratung sowie Montage der Apparate in Ihrem eigenen Heim kostenlos von

Arsen Schweizer
Freiburg i. Br.
Rheinstraße 27 Telefon 4606
Erstes Spezialgeschäft für Radio- und Elektrotechnik

TELEFUNKEN

Winters
Germanen-Öfen

vorzügliche Wärmespender für sparsamsten Brand und jedes Brennmaterial.

Über eine Million
im Gebrauch.
Preise von RM. 21.50 an.
Billigere Ofensorten ebenfalls am Lager.
Man fordere Liste und besichtige Auslagen und Lager.

Alleinverkauf 4968
Conrad Lutz, Emmendingen
Lieferung frei Haus auch nach auswärts.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 224 — Emmendingen, Mittwoch, 25. September 1929 — 64. Jahrgang

Der Reichsrat in Freiburg

WTB. **Freiburg,** 24. Sept. Der zweite Tag einer Informationsreise durch Baden und die Pfalz führte den Reichsrat von Konstanz zunächst nach Säckingen, von wo aus eine Besichtigung der Baustelle des Kraftwerkes Rhburg-Schwörstadt vorgenommen wurde. Professor Dr. Haas, Direktor der Kraftwerke Rhburg-Schwörstadt AG., informierte die Gäste über den Bau des Werkes und zeigte den Herren die Baustelle. Nach einem kleinen Imbiß fuhren sie in Kraftwagen nach Basel, um hier den kursmäßigen Zug nach Freiburg zu besteigen, wo sie gegen 3 Uhr nachmittags eintrafen. Hier fand am Nachmittag in dem historischen Kaufhaussaal, der dichtbesetzt war, eine Aussprache über die oberbadischen Wirschaftsverhältnisse statt. Man bemerkte u. a. die beiden Reichsminister Dr. Dietrich und Dr. Wirth, sowie den badischen Staatspräsidenten und den badischen Kultusminister Dr. Leers. Im ersten Referat fand Oberbürgermeister Dr Bender-Freiburg für die schwierigen Verhältnisse Oberbadens, der Stadt Freiburg und die übrigen Städte des badischen Landes treffende Worte. Er schilderte die Bedeutung der südwestdeutschen Grenzmark für das deutsche Kulturleben, wies darauf hin, daß am Oberrhein drei Stätten ausgesprochener deutscher Kultur mit einer fast 1000-jährigen Geschichte vorhanden seien: Basel, Freiburg und Straßburg, das durch den unglücklichen Ausgang des Krieges für die deutsche Sache leider verloren ging. Weite Gebiete deutschen Grenzlandes am Oberrhein orientierten sich von Jahr zu Jahr wirtschaftlich und kulturell immer mehr nach Basel und gerieten so unter Einflüsse, die bei der unverkennbar neuerdings vordringenden Macht französischen Einflusses in dieser schweizerischen Grenzstadt für die Dauer nicht ohne Gefahr sein werden. Als Gegengewicht gegen das kulturelle und wirtschaftliche Gewicht der Stadt Basel bleibt auf deutschem Boden nur die Stadt Freiburg übrig. Der Redner weist auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs im südlichen Schwarzwald aus dem oberelsässischen Industriegebiet hin und bedauert, daß die Schranken zur Wiederaufnahme dieser Beziehungen noch nicht gefallen sind. Er versichert die Einhaltung einer loyalen Haltung gegenüber dem neuen politischen Nachbar und ist der Ueberzeugung, daß durch eine Politik vertrauensvoller Verständigung beiden Völkern am besten gedient ist. Er weist darauf hin, daß die entmilitarisierte Zone von 50 Kilometer Tief noch große Teile des Schwarzwaldes umfaßt und daß die Städte dieses Gebietes, Müllheim, Breisach, Freiburg, Lahr und Offenburg durch den Verlust ihrer Garnisonen auch schwere wirtschaftliche Einbußen erlitten haben. Er erinnert an die darniederliegende Waldwirtschaft, einst die Quelle des Wohlstandes, die den waldbestzenden Städten und Gemeinden des badischen Oberlandes infolge ihres Darniederliegens die Erfüllung öffentlicher Aufgaben zu gefährden drohe. Die Folgen des Krieges und der Inflation haben sich gerade in Freiburg und Oberbaden außerordentlich nachteilig ausgewirkt. Die Fürsorgeleistungen der Stadt sind von 1913 bis 1928 auf das Zehnfache gestiegen. Eine günstige Entwicklung hat Freiburg und der Schwarzwald nur auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs dank seiner zielbewußten Werbung zu verzeichnen. Der Redner fordert durchgehende Züge auf der Westostverbindung nach München, auf der Höllentalbahn und eine zweckentsprechende Ausgestaltung des Luftverkehrs. Er weist auf die kulturelle Bedeutung Freiburgs hin, die Wirkung seiner Universität und seines Stadttheaters, das neben der Versorgung einer Reihe oberbadischer Städte für die laufende Spielzeit mit Straßburg, Colmar und Hagenau Verträge über eine größere Zahl deutscher Vorstellungen abgeschlossen hätte. Kaum eine Stadt bringe so viel Opfer für ihr Theater, wie Freiburg. Die Bitten um Hilfe und ihre Erfüllung ist nötig, wenn die Stadt Freiburg in der Südwestecke des Reiches weiterhin wieder ein Kraftzentrum deutscher Wirtschaft werden und ein Ausstrahlungspunkt deutscher Kultur bleiben soll.

Für die Handelskammer Freiburg und die durch sie vertretene Wirtschaft ergriff deren Präsident, Kommerzienrat Schuster-Freiburg, das Wort zu einem durch reiche Beispiel illustrierten Referate über die Grenzlandwirtschaft Oberbadens. Er wies darauf hin, daß dieses Wirtschaftsgebiet fernab von den Hauptproduktionsstätten fast aller Rohstoffe in einer besonders benachteiligten Lage liege. Allein vermächte Oberbaden zwischen Schwarzwald und Oberrhein keine ausreichende lebensfähige Wirtschaft zu unterhalten. Vor dem Kriege hatte das badische Oberland zugleich als Folge des glücklichen Ausgleichs der Handelsbeziehungen zum Elsaß und der Schweiz und der in Baden noch bestehenden billigeren Produktionsverhältnisse eine bedeutsame Existenzmöglichkeit. Heute liegen die Verhältnisse anders. Zu den schweren wirtschaftlichen Sorgen des übrigen Vaterlandes treten noch die des doppelten Grenzlandes. Der Redner behandelte dann ausführlich die Bedeutung des Verlustes des elsässischen Marktes. Die Arbeitslosenziffer, die in Oberbaden dauernd viel höher ist, als im produktionsreicheren Württemberg, zeigt, daß die Fabrikationskapazität nicht ausgenutzt wird. Der Redner zieht aus der wirtschaftlichen Lage Oberbadens die Folgerung, daß das verarmte Gebiet der Hilfe bedürfe und forderte neben ausreichendem Zollschutz und Steuererleichterungen eine günstige Frachtpolitik sowie die Rückgabe Kehls und des Saargebietes. Vor allen Dingen sei nötig der Ausbau der Elztalbahn, der Bahn Kehl—Rastatt und der Bau einer Breisacher Anliegestelle nach vollzogener Rheinregulierung. Besonders die Elztalbahn sei notwendig, weil hier eine kleine Lücke von ca. 15 Kilometern zwischen Elzach und Hausach zu einem Umweg von 50 Kilometern zwinge, um von Freiburg nach Stuttgart zu gelangen.

In besonders eindringlicher Weise behandelte die wirtschaftlichen Verhältnisse Oberbadens unter Bezugnahme auf die oberbadische Baumwoll- und Bürsteninduskrie und mit Rücksicht auf den Holzzoll der stellvertretende Vorsitzende der Handelskammer Schopfheim, Dr. Hackelsberger. Er wies auf die vorwärtsdrängende wirtschaftliche Entwicklung des Oberrheintales mit seinen Großkraftwerken hin, die in einigen Jahren befähigt sei, hier ein neues großes Industriegebiet zu schaffen und der aus der Stagnation des gesamten Wirtschaftsgebietes sich ergebenden krisenhaften Situation für das Wiesental und den Hotzenwald. Es müsse gelingen, die gefährdeten Wirtschaftszweige dieses Gebietes durch geeignete Stützungsmaßnahmen hinüber zu retten, sonst wäre eine Katastrophe und unsagbare Not der Bevölkerung des oberbadischen Grenzgebietes unausbleiblich. Es wäre bedauerlich, wenn es nicht gelänge, die oberbadische Wirtschaft vor dem Untergang zu retten und in eine bessere Zeit hinüberzuführen.

Vom Standpunkt der Arbeitnehmer behandelte die Not des Grenzlandes Baden der badische Landtagsabgeordnete Heurich, der eine Reihe von wichtigen Vorschlägen zur Steuerung der Erwerbslosigkeit machte. Er verlangte vor allen Dingen eine planmäßige Industriesiedlung und bekämpfte die Zentralisation der Neubetriebe nach Mitteldeutschland und Berlin. Das Reich sollte das Verantwortlichkeitsgefühl der großen Industriekonzerne mehr zugunsten des Grenzlandes stärken. Wir brauchten an der Grenze zufriedene, selbstbewußte, national gesinnte Menschen.

Zum Schluß kam ein Vertreter der Stadt Lahr, Stadtrat Dr. Waelbin, zu Wort, der auf die katastrophale Lage der Stadt verwies.

Der bayerische Gesandte in Berlin, Dr. von Preger, fand für den Reichsrat warme Worte der Zusicherung, daß man alle Wünsche sorgfältig prüfen und nach Möglichkeit Abhilfe schaffen werde. Es dürfe für den Reichsrat die Verschenkung abgeben, daß Oberbaden zu den Sorgenkindern des Reiches gehöre. Es werde sicher gelingen, mit der möglichsten Hilfe des Reiches die schlimmsten Gefahren abzuwehren. Heute abend ist Gelegenheit zu weiterer Aussprache zwischen den Vertretern des Reichsrates und den interessierten oberbadischen Kreisen gelegentlich eines geselligen Zusammenseins im Hotel Kopf gegeben.

Empfangsabend anläßlich des Reichsratsbesuches.

WTB. **Freiburg,** 24. Sept. Im Verlaufe des Empfangsabends, den die Stadt Freiburg und die Handelskammer für den hier anwesenden Reichsrat gab, ergriff Reichsminister Dr. Wirth das Wort, der u. a. betonte, daß Baden unzweifelhaft in großer Bedrängnis sei, ebenso auch die Pfalz und darüber hinaus der ganze Westen des Deutschen Reiches. Was im Rahmen der Reichsmöglichkeit liege, müsse getan werden, um hier feste Ziele zu schaffen. Es müsse ein Grenzwall geschaffen werden, auf der Grundlage wirtschaftlicher, kultureller und geister Betätigung. Es sei keine Aufgabe, die von heute auf morgen gelöst werden könne. Es müsse ein Westlandgrenzprogramm geschaffen werden, das mindestens auf die Dauer von acht Jahren hinaus festgelegt werden solle. In diesem Programm, das der Minister auf etwa 2 Milliarden schätzte, müßten auch kulturelle Dinge Berücksichtigung finden. Die Aufgaben zur Lösung der Grenzlandfragen seien groß und schwierig. Sie seien aber nur in dem Gedanken der Einigkeit des gesamten Volkskörpers zu lösen. Alle Kräfte innerhalb des deutschen Volkes müßten zusammenwirken, um diese außerordentlich schwierigen Fragen zu einer Lösung zu bringen. — Für den Reichsrat selbst sprach der sächsische Finanzminister Dr. Weber. Er hob besonders hervor, daß manches von den vorgetragenen Darlegungen den Reichsratsmitgliedern ein anderes Bild über die wirkliche Notlage des oberbadischen Grenzgebietes gegeben habe. Der Redner zollte besonders den Kommunen und Wirtschaftskreisen für die Maßnahmen, die sie zur Linderung der Not ergriffen haben, Anerkennung, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, diese Maßnahmen durch Reichsunterstützung noch wirksamer zu gestalten, in der Ueberzeugung, daß Grenzarbeit im wahrsten Sinne Wiederaufbauarbeit am deutschen Vaterland sei.

Der Reichsrat verläßt Mittwoch früh Freiburg, um zunächst der Stadt Kehl einen Besuch abzustatten, alsdann der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Vom Völkerbund

WTB. **Genf,** 24. Sept. Die Völkerbundsversammlung hielt auch am Dienstag zwei Vollsitzungen ab. Vormittags wurde über den Stand der Arbeiten im Abrüstungsausschuß beraten. Hierauf benutzte Lord Cecil nochmals die Gelegenheit, zu seinem nachträglich zurückgezogenen Antrag Stellung zu nehmen, wobei er u. a. ausführte, daß das Kernproblem der ganzen Abrüstungsfrage die Verminderung d. Kriegsmaterials sei. Ohne weitere Diskussion wurde sodann der Bericht des Abrüstungsausschusses angenommen. Nachher wurde der Bericht über die Errichtung einer Radiostation des Völkerbundes behandelt, wobei Bundespräsident Motta ausdrücklich feststellte, daß hierdurch auch in Krisenzeiten die vom Völkerbundsrat anerkannte schweizerische Neutralität nicht berührt werden könne. Der Bericht fand einstimmige Annahme. Die zweite Sitzung ist für nachmittags fünf Uhr vorgesehen.

*

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Truppen der dritten Zone.

WTB. **Paris,** 23. Sept. Im „Paris Soir" findet sich eine Aufstellung der Truppen, die nach erfolgter Räumung der zweiten Rheinlandzone noch in der dritten Zone verbleiben werden. Es handelt sich darnach um die 35., die 47. und die 77. Infanteriedivision, die das 32. Armeekorps bilden.

Aufhebung der Einschränkungen für Zivilflieger im besetzten Gebiet.

WTB. **Paris,** 24. Sept. Die Besetzungsmächte sind aus eigener Initiative an die Botschafterkonferenz herangetreten mit dem Ersuchen, die Einschränkungen hinsichtlich des Ueberfliegens des besetzten Gebietes durch deutsche Zivilflieger aufzuheben. Die Botschafterkonferenz hat diesem Ersuchen Nechnung getragen und die bisherigen Einschränkungen aufgehoben.

*

Sonstige Meldungen.

Gründung der deutsch-englischen Vereinigung.

WTB. **Berlin,** 23. Sept. Die deutsch-englische Vereinigung, deren Gründung seit einigen Monaten in Vorbereitung war, hat sich nunmehr konstituiert. In der heute hier abgehaltenen gemeinsamen Sitzung beschloß der Vorstand der beiden Zweige der Vereinigung, nunmehr die Oeffentlichkeit über die erfolgte Gründung zu unterrichten. Die Vereinigung hat sich zur Aufgabe gesetzt, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern zu fördern und zu vertiefen. Den Vorsitz der englischen Gruppe hat Lord Reading, den der deutschen Reichskanzler a. D. Dr. Cuno übernommen. Beide Gruppen haben Vorstände gebildet, denen u. a. Mitglieder aller Parteien beider Länder angehören.

Reichsminister von Guerard in Wien.

WTB. **Wien,** 24. Sept. Reichsjustizminister von Guerard ist heute früh eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich der Bundesminister für Finanzen Slama und der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld am Bahnhof eingefunden. v. Guerard machte heute mittag in Begleitung des deutschen Gesandten Graf Lerchenfeld Besuche beim Bundespräsidenten, Bundeskanzler, Vizekanzler, Bundesminister für Finanzen Slama, Dr. Seipel und dem Polizeipräsident Schober. Bundesminister Slama gab zu Ehren Guerards ein Frühstück.

*

Eine Erklärung der Reichsbahn zur Tariffrage.

WTB. **Berlin,** 24. Sept. In seiner Sitzung am 23. und 24. September hat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft zu der Ablehnung der Tariferhöhung durch die Reichsregierung Stellung genommen. Mit der abgegebenen Begründung konnte sich der Verwaltungsrat nicht einverstanden erklären und beschloß, der Reichsregierung die Lage erneut darzustellen. Die Deckung für die im Voranschlag nicht vorgesehenen Mehrausgaben ist nur durch eine erneute Drosselung aller Sachausgaben möglich geworden, die für die Zukunft unter keinen Umständen verantwortet werden kann. Die verschiedenen Unfälle der letzten Zeit verlangen von der Reichsbahn erhöhte Aufwendungen im Interesse der Betriebssicherheit. Der Verwaltungsrat betrachtet es als Aufgabe der Deutschen Reichsbahngesellschaft ein genügendes Maß sachlicher Ausgaben für Unterhaltung, Erneurung und Betriebsentwicklung unter allen Umständen sicher zu stellen. Der Verwaltungsrat hält es für seine dringende Pflicht, eine Tariferhöhung im ausreichenden Umfange erneut zu beantragen, wenn ihr keine finanziellen Erleichterungen durch die Reichsregierung gewährt würden.

*

Zur Abrüstungsfrage

Gemeinsame französisch-italienische Front auf der Marinabrüstungskonferenz?

WTB. **Paris,** 23. Sept. Wie der Genfer Korrespondent der „Chicago Tribune" berichtet, sind zwischen der französischen und der italienischen Völkerbundsdelegation im Auftrage der beiden Regierungen Verhandlungen über eine gemeinsame Front der beiden Mittelmeermächte auf der bevorstehenden Flottenabrüstungskonferenz im Gange. Die französische Regierung soll bereit sein, ihre Forderung nach einem dem italienischen Bestand überlegenen Kontingent an Kreuzern, Zerstörern, Unterseebooten und anderen kleinen Fahrzeugen fallen zu lassen, um dafür auf der Fünfmächtekonferenz die Unterstützung der italienischen Regierung bei gewissen

Interparlamentarische Handelskonferenz

WTB. **Berlin, 23.** Sept. Die Interparlamentarische Handelskonferenz, zu der Vertreter von 43 Parlamenten erschienen sind, wurde heute im Reichstage vom Vizepräsidenten des Plenums, von Kardorff mit einer Ansprache begrüßt. Das Arbeitsprogramm, so führte v. Kardorff u. a. aus, das diese Konferenz sich für ihre Tagung aufgestellt habe, spreche für die Wichtigkeit der Tagung. Dieses Programm zeige, daß es richtig sei, an die Stelle des Kampfes, der Wunden schlage, den Ausgleich und die gegenseitige Verständigung treten zu lassen. Die Rationalisierung der Wirtschaft sei heute die Forderung des Tages und die Rationalisierung der Wirtschaft auf nationaler Grundlage sei die Voraussetzung für die internationale Rationalisierung auf dem Wege des Ausgleichs, des Zusammenschlusses und der Verständigung. Auch die Frage der Lage der Landwirtschaft, der Hebung der Lebenshaltung des Landwirts wolle in den Kreis der Konferenzbetrachtungen gezogen werden.

Im Namen der Reichsregierung begrüßte Reichsfinanzminister Dr. Hilferding die Konferenz und wünschte ihren Arbeiten besten Erfolg. Er erklärte u. a., die Konferenz werde von immer stärkerer Bedeutung für die Bildung der Weltmeinung in wirtschaftlichen Fragen. Die Arbeit der Konferenz werde die Fundamente bilden, auf denen sich die Friedensorganisation der Welt aufbauen werde.

Am Montag vormittag begann die Konferenz sodann ihre Arbeiten mit Ausschußsitzungen. Unter dem Vorsitz des italienischen Senators Hugo Ancona trat der Ausschuß für die Reorganisation der Industrie und ihre Beziehungen zum Arbeitnehmer zusammen. Der englische Delegierte Hannon legte dem Ausschuß eine Entschließung vor, wonach die Konferenz beschließt, daß die nationale und internationale Rationalisierung der Industrie in allen Ländern der Welt sorgfältig nachgeprüft werden solle. Der Delegierte gab ferner dem Ausschuß fest umschriebene Vorschläge zur Reorganisierung der Industrie. In der Aussprache wies der Reichstagsabgeordnete Dr. Deisenne-Zung darauf hin, daß die Rationalisierung auch ihre Schattenseiten besitze. Er kam in diesem Zusammenhang besonders auf die Vermehrung der Arbeitslosigkeit durch die Rationalisierung zu sprechen und bat zu bedenken, daß doch im Mittelpunkt der lebendige Mensch und sein Wohlergehen zu stehen hätten. Die Aussprache wird am Dienstag fortgesetzt.

Die Ausschußsitzungen der interparlamentarischen Handelskonferenz.

WTB. **Berlin,** 24. Sept. Die interparlamentarische Handelskonferenz hat den Dienstag vormittag für die Sitzung der verschiedenen Ausschüsse freigelassen. Die Kommission für das Radiowesen behandelte eine unter deutscher Mitwirkung ausgearbeitete Entschließung, in der eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen sind, die auf ein sogen. internationales Rundfunkstatut hinauslaufen. — Weiter tagte noch der Ausschuß für internationale Vereinheitlichung des Schuldrechts. — Der Ausschuß für die Rationalisierung der Industrie beschäftigte sich mit einem französischen Vorschlag, Grundsätze aufzustellen, durch die die Lösung des Problems der Rationalisierung verwirklicht werden können. Eine von einem Unterausschuß ausgearbeitete Entschließung zu diesem Thema fand Annahme. Ein englisches Unterhausmitglied sprach in Verbindung mit diesem Thema über einige Betrachtungen zu dem neuen Entwicklungsformen in der Industrie. Reichstagsabg. Dr. Brüning referierte über neue Formen der Mitarbeit der Arbeitnehmerschaft in der Industrie.

WTB. **Berlin,** 24. Sept. In der am Dienstag nachmittag 3 Uhr stattgefundenen ersten Vollsitzung der interparlamentarischen Handelskonferenz wurde das Problem der Rationalisierung der Industrie und die Gewinnbeteiligung der Arbeiterschaft behandelt. In einer gemeinsamen Entschließung, die nach einer Aussprache angenommen wurde, wird gesagt, daß die nationale und internationale Rationalisierung der Industrie geprüft werde und daß auf der Konferenz 1930 über das Prüfungsergebnis Bericht erstattet werden solle. Zum Schluß verlas Präsident v. Kardorff ein Antworttelegramm des Reichstagspräsidenten Löbe, Abends fand ein Empfang in der Handelskammer statt.

*

Die Abreise Macdonalds nach Amerika.

WTB. **London,** 23. Sept. Die bereits seit langem angekündigte Abreise Macdonalds nach den Vereinigten Staaten wird, dem Amtlichen Britischen Funkdienst zufolge, am Freitag abend mit der „Berengaria" von Southampton erfolgen. Macdonalds Abwesenheit wird auf etwa vier Wochen berechnet. Macdonald wird von dem Leiter der amerikanischen Abteilung des Auswärtigen Amts, Craigie, und von Lord Arnold begleitet sein, der mit dem Premierminister auf befreundet ist.

*

Zur Lage in China.

Russisches Ultimatum an China?

WTB. **London,** 24. Sept. Times melden aus Schanghai: Japanischen Berichten aus Mukden zufolge ist von dem stellvertretenden Sowjetkommissar des Aeußern Karachan eine Warnung eingetroffen, die besagt, wenn China den Forderungen der Sowjetregierung nicht binnen drei Wochen entspreche, werde die Sowjetregierung die ganze Eisenbahnlinie in Besitz nehmen. Viele Leute glauben, daß es schließlich zu einer direkten Vereinbarung zwischen Rußland und Mukden über den Kopf Nankings hinweg kommen werde.

Eine Schlappe der chinesischen Regierungstruppen.

WTB. **London,** 24. Sept. Wie Reuter aus Hankau meldet, sind drei Dampfer, die sich mit 5000 Mann Regierungstruppen an Bord auf der Fahrt von Hankau stromaufwärts befanden, bei Ischang von den Streitkräften Tschangkaikseks, die sich auf dem Anmarsch auf Kanton befinden, beschossen und nach heftigem Kampf beschlagnahmt worden. Bei dem Kampf soll es 50 Tote und mehrere hundert Verletzte gegeben haben.

*

Neuer Piratenüberfall bei Hongkong.

WTB. **Schanghai,** 21. Sept. (Reuter.) Der japanische Dampfer „Deli Maru" ist auf dem Wege von Swatau nach Hongkong, wie er funkentelegraphisch meldet, von Piraten überfallen und in Besitz genommen worden. Man hat ihn nach dem berüchtigten Piratenschlupfwinkel in der Waisbay gebracht. Der Dampfer hatte Swatau mit 143 chinesischen Passagieren verlassen. Auf ein Zeichen griffen 13 mit Revolvern bewaffnete Fahrgäste die Mannschaft an. Unter Führung einer Frau, die zwei Revolver schußbereit hielt, stürmten die Seeräuber die Kommandobrücke und erschossen drei indische Wächter. Eine andere Gruppe bemächtigte sich des Maschinenraumes. Die Offiziere mußten in die Bias Bucht steuern, wo Schiff und Passagiere ausgeplündert wurden. Der Wert der Beute wird auf 3000 Dollar geschätzt. Fünf Chinesen wurden fortgeschleppt. Man verlangt für eine Freilassung ein hohes Lösegeld.

Die Besatzung des norwegischen Dampfers „Botnia", der vor kurzem von Piraten überfallen worden ist, soll einem Gerücht zufolge mit Ausnahme des ersten Offiziers freigelassen worden sein. Da der Kapitän aus der Gefangenschaft geflüchtet ist, befinde sich nur noch der erste Offizier in der Gewalt der Piraten. Der Dampfer selbst, der gestrandet war, ist wieder flott gemacht worden.

*

Die Emelka bleibt selbständig.

WTB. **Berlin,** 23. Sept. Von informierter Seite wird dem WTB.-Handelsdienst mitgeteilt: Die Verhandlungen, die zwischen einem unter Führung der Commerz- und Privatbank A.-G. stehenden Konsortium einerseits und der Mehrheitsgruppe des Emelka-Konzerns andererseits geführt worden sind, sind zu einem erfolgreichen Abschluß gekommen. Dadurch gehen die bisher im Besitz der Herren Kommerzienrat Kraus und v. Luttig befindlichen Aktien auf das genannte Konsortium über. — Durch diese Transaktion sind alle bisher in der Presse erfolgten Verlautbarungen über anderweitige Kombinationen hinfällig geworden. Die Selbständigkeit des Emelka-Konzerns bleibt gewährleistet. Die Fortführung des Unternehmens soll unter Erweiterung des bisherigen Interessenkreises und unter besonderer Berücksichtigung der in Deutschland durch den Tonfilm neu geschaffenen Situation geschehen. Es dürfte in diesem Zusammenhang beabsichtigt sein, die bereits bestehenden Beziehungen zwischen dem Emelka-Konzern und der Deutschen Tobis und Klangfilmgruppe noch intensiver zu gestalten.

Unwetter-Katastrophen

Schwere Sturmschäden an der Nordsee.

WTB. **Hamburg,** 23. Sept. Aus dem Gebiet der Unterelbe und der Provinz Schleswig-Holstein laufen aus zahlreichen Orten Meldungen über die in der Nacht zum Sonntag durch den Sturm und eine Springflut angerichteten schweren Schäden ein. Die Insel Sylt wurde von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht, auch die Eider-Deiche sind wieder an verschiedenen Stellen gebrochen und haben zur Ueberflutung weiter Ländereien geführt. An der Nordorfer Kirche, an der gegenwärtig Reparaturarbeiten ausgeführt werden, hat der Sturm bedeutende Zerstörungen angerichtet. Empfindlich wurde die Elbinsel Krautsand betroffen. In der Gegend von Stade wurde mehrfach Vieh abgetrieben und ertrank. Der Dampferverkehr nach Helgoland begegnete Schwierigkeiten. Der Dampfer „Bubendey" kehrte halbwegs nach Cuxhaven zurück, wo die Passagiere vom Dampfer „Cobra" übernommen und nach der Insel gebracht wurden. Verschiedene seewärts gegangene Schiffe kehrten wieder nach Cuxhaven um, um eine Besserung des Wetters abzuwarten

Unwetterschäden in der Basilicata.

WTB. **Rom,** 22. Sept. Von Gewittern begleitete Wolkenbrüche riefen gestern nachmittags in der Basilicata Erdrutsche an der Eisenbahnlinie Battipaglia-Potenza hervor. Die Wasser des Tanagro rissen einige Landstraßenbrücken fort und brachten auch die eiserne Brücke von Coanturfie, sowie eine Eisenbahnbrücke zum Einsturz. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Foggia-Rocchetta wurde bei Potenza unterbrochen. Nach den letzten Meldungen sinkt das Wasser des Tanagro bereits. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die schweren Unwetter in Italien. — Zehn Eisenbahnbeamte verschollen.

WTB. **Rom,** 23. Sept. Die schwere Unwetterkatastrophe, die den Bahnverkehr an verschiedenen Stellen empfindlich gestört hat, hat, wie jetzt erst eingetroffene Berichte vermuten lassen, unscheinend auch Menschenleben gekostet. Am Samstag nachmittag wurde auf der Eisenbahnstrecke bei Baldano-Bellamuro vor dem Abgang des fahrplanmäßigen Personenzuges im Interesse der Sicherheit der Passagiere ein Inspektionszug mit Beamten und Streckenarbeitern von Baldano abgelassen, um den Zustand der Strecke zu untersuchen. Dieser Zug ist zwischen zwei Tunnels an der Brücke über den Patano vom Hochwasser überrascht worden, das die Lokomotive zum Stehen brachte und den Tender in den Fluß hinabriß. Zehn Personen des Personals und der Eisenbahnarbeiter werden seitdem vermißt. Alle bisher unternommenen Nachforschungen sind ergebnislos geblieben.

Die Opfer der Unwetterkatastrophe in Italien.

WTB. **Rom,** 24. Sept. Das bereits gemeldete Unglück auf der Strecke Battaglia-Potenza, bei dem am Samstag ein Inspektionszug von einer Hochwasserwelle erfaßt wurde, hat nach den letzten endgültigen Feststellungen sieben Menschenleben gekostet. Der Inspektionszug war mit zwölf Eisenbahnbeamten besetzt, von denen nur fünf zurückgekehrt sind. An anderer Stelle sind, wie jetzt festgestellt wurde, zwei Weichensteller der Unwetterkatastrophe zum Opfer gefallen.

*

Kämpfen und Sehnen

Roman von Elsbeth Borchart

6 (Nachdruck verboten)

Er wandte sich erstaunt um und sah vor sich ein schlankes, junges Mädchen in Trauerkleidung, dem eine ältere, gleichfalls schwarz, aber einfacher gekleidete Frau folgte, stehen. Eine Sekunde tauchten beider Blicke ineinander.

„Mein Himmel, ist es möglich!" rief er plötzlich aus, von einer Ahnung gepackt, und: „Sie muß es sein, das sind ja Diethelms Augen!" fügte er, seine Ahnung bestätigend, bei sich selber zu.

Währenddessen war er näher auf das junge Mädchen zugeschritten u. hielt ihr die Hand hin.

„Bist du es denn wirklich — das Kind Diethelms?"

Ein Blick aus den großen, dunklen Augen des Mädchens traf ihn, zuerst scheu, dann frei und offen.

„Ja, ich bins — ich bin Senta Wolfsburg."

„Senta Wolfsburg", widerholte er langsam und drückte leicht die feine, schmale, ihm nur zögernd gereichte Hand. „So sei willkommen, mein Kind."

Er hielt es für nötig, irgend etwas zu sagen, das seine Enttäuschung verbergen sollte. Während er sprach, ließ er seine Blicke voll auf der mittelgroßen, jugendlichen schlanken Gestalt, die noch etwas unfertig, aber durchaus nicht linkisch wirkte, ruhen. Ein schwarzes Filzhütchen saß keck auf krausen, blonden Haaren, die im Rücken in einem langen, dicken und schweren Zopf hinunterfielen. Zu diesen goldblonden Haaren standen die großen, dunklen Augen mit den schwarzen Brauen darüber in seltsamem Gegensatz. Die Nase war schmal und leicht, kaum merklich gebogen, der Mund klein und rosig; sie gehörten beide nicht in die Familie von Wolfsburg. Nur die Augen und das runde, eigenwillige Kinn verrieten die Abstammung.

Diese Musterung vollzog sich in einer Sekunde. Dann sprach der Graf weiter:

„Ich erwartete ein Kind und finde zu meiner Ueberraschung, daß du bereits erwachsen bist. Du wunderst dich über meine Annahme? — Wie konnte jener Herr, der dich von Amerika hierher brachte, mich auch in dem Irrtum lassen?"

Senta sah ihn mit eigentümlichem Blick an.

„Schriebst du ihm denn jemals, daß du in mir ein Kind vermutetest? Ich las deine — kurzen Anordnungen und soviel ich mich erinnere, nanntest du mich darin nie anders als die Tochter oder das Kind deines Bruders. Das „Kind" fiel weder Onkel Rodenbach noch mir auf, da wir glaubten, daß du über mein Alter — ungefähr unterrichtet wärest."

Sie hatte es langsam, ohne Erregung gesprochen. Maximilian aber empfand ein instinktives Unbehagen, ohne sich den Grund im ersten Augenblick klar zu machen.

Zunächst berührte es ihn unangenehm, daß Senta jenen Freund Diethelms „Onkel" genannt hatte.

„Wie alt bist du eigentlich?" lenkte er ab.

„Ich werde im Juni siebzehn Jahre."

„Also bist du jetzt sechzehn Jahre alt. Das hatte ich allerdings nicht erwartet. Ich schätzte das Kind meines Bruders auf höchstens zehn bis zwölf Jahre."

„Hast du denn nicht die Papiere meines Vaters?"

„Doch — ich habe sie", erwiderte er, und seine Brauen zogen sich bei dieser zweiten Frage, die wieder wie ein Vorwurf klang, zusammen. „Ich habe sie bisher nicht eingehend geprüft. Doch gleichviel — rechnen wir mit der Tatsache. Du bist und bleibst Diethelms Tochter, und das genügt."

Obgleich Maximilian seine Enttäuschung vor dem jungen Mädchen zu verbergen suchte, so war sein Ton doch kühler und fremder, als er wohl beabsichtigt hatte. Senta freilich hatte keinen anderen Empfang erwartet, nach dem, was sie aus der Geschichte ihres Vaters wußte; aber des Oheims gänzliche Unkenntnis ihres Alters hatte sie immerhin verletzt; denn sie zeigte ihr, wie wenig Interesse er ihr entgegenbrachte, da er sich nicht einmal die Mühe genommen hatte, die Papiere zu prüfen, die Onkel Rodenbach ihm gesandt hatte. Seine Bereitwilligkeit, ihr auf der Wolfsburg einen Zufluchtsort zu bieten, war darum auch nichts weiter als Pflichtgefühl einem Toten gegenüber. Die Wolfsburger nahmen es ja so genau mit der Erfüllung starrer Formen. — Und in der Nähe dieses ernsten, kühlen Mannes sollte sie nun leben, sich ihm wohl gar fügen und ihm gehorchen müssen! Das Blut stieg ihr heiß zum Herzen bei dieser Vorstellung. Am liebsten wäre sie sogleich wieder umgekehrt und zu ihren Freunden Rodenbach nach Berlin zurückgegangen. Die waren die einzigen, die sie verstanden, ihr Herzlichkeit und Liebe entgegenbrachten und ihre Absichten und Pläne teilten. Doch vorläufig gab es kein Zurück für sie, das sah sie wohl ein. Sie war trotz ihrer sechzehn Jahre, wohl durch den steten innigen Verkehr mit dem Vater, gereifter als es sonst in ihrem Alter der Fall zu sein pflegt. Darum ließ sie sich nicht entmutigen und durch erste Eindrücke niederdrücken. Sie besaß ja noch ihre alte, treue Kindheitswärterin, die, solange sie lebte, im Hause ihrer Eltern gewesen war und nach dem Tode der Mutter dem Haushalt vorgestanden hatte. Sie blieb also nicht ganz verlassen und vereinsamt.

Sie wandte sich nach der einfachen Frau, die hinter ihr stand und schon wiederholt respektvoll vor dem „Herrn Grafen" geknickt hatte, ohne jedoch beachtet worden zu sein, um.

„Brigitte."

Jetzt schien sie endlich auch der Graf zu bemerken.

„Sie sind die Begleiterin und ehemalige Wärterin der Komtesse?" fragte er.

„Zu dienen, Herr Graf" — ein abermaliges Knicken — „mein Name ist Brigitte —"

„Schön — haben Sie den Gepäckschein bei sich?"

„Nein, den verwahrt Sentachen — wollte sagen —."

„Komtesse, von jetzt ab, bitte", schaltete der Graf kurz ein und wandte sich wieder seiner Nichte zu.

Diese war flammenrot geworden, aber sie unterdrückte eine Entgegnung und zog den verlangten Gepäckschein hervor.

Graf Maximilian winkte einem Diener, befahl ihm, das Gepäck zu holen, und forderte Senta auf, ihm zum Wagen zu folgen.

Senta winkte Brigitte, die in respektvoller Entfernung folgen wollte, zu sich heran:

„Komm, Brigitte!"

Ohne weiteres faßte sie nach ihrer Hand und hielt die Widerstrebende mit Gewalt an ihrer Seite fest.

Maximilian runzelte die Stirn, doch monierte er diese offenkundige Vertraulichkeit seiner Nichte mit der Dienerin nicht. Dafür blieb noch Zeit genug. Bis zum Wagen waren ohnehin nur wenige Schritte. Hier nahm er mit Senta den Fond ein, während Brigitte sich scheu und ängstlich auf den Rücksitz setzte, und fort rollte der Wagen nach der Wolfsburg zu.

(Fortsetzung folgt.)

Vom „Graf Zeppelin".

„Graf Zeppelin" in Berlin.

Berlin, 24. Sept. Der Reichsverkehrsminister hat zugleich im Namen der Reichs-, Staats- und Berliner städtischen Behörden Dr. Eckener, Dr. Dürr und die Mannschaft des „Graf Zeppelin" eingeladen, mit dem Luftschiff am 6. oder vielleicht auch am 5. und 6. Oktober nach Berlin zu kommen. Es ist ein gemeinsames Frühstück bei Kroll vorgesehen, das von den Reichs- und Staatsbehörden zusammen gegeben wird. Der Empfang des Luftschiffes in Staaken wird durch die Stadt Berlin erfolgen. Die Besatzung soll im „Kaiserhof" untergebracht werden.

*

Arbeiterbewegung.

Lohnstreit in der rheinischen Braunkohlenindustrie.

WTB. **Köln,** 24. Sept. Der Schiedsspruch vom 21. September, der die Arbeitszeit und Lohnsätze im rheinischen Braunkohlenrevier regelt, ist von Arbeitnehmerseite abgelehnt worden. Die Arbeitgeberseite hat sie angenommen und die Verbindlichkeitserklärung beantragt. Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr den Termin für die Nachverhandlungen auf Donnerstag den 26. September angesetzt.

Die Lohnbewegung der Saarhütten-Arbeiter.

WTB. **Saarbrücken,** 24. Sept. Die heutigen Verhandlungen über die von den Gewerkschaften geforderte Lohnerhöhung hatte kein Ergebnis, so daß der Schlichtungsausschuß mit der Frage befaßt werden wird.

Kündigung des Lohntarifs im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

WTB. **Halle** (Saale), 23. Sept. Eine von etwa 600 Funktionären aller Tarifgemeinschaften besuchte Konferenz für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beschäftigte sich mit der lohnpolitischen Lage und beschloß, die Lohntafel zu dem nächstmöglichen Termin zu kündigen

*

Brandkatastrophen

Brand in den Raab-Katzenstein Flugzeugwerken.

WTB. **Kassel,** 23. Sept. In einem Werkstattraum der Raab-Katzenstein Flugzeugwerke entstand ein Feuer, das bereits erhebliche Ausdehnung angenommen hatte, als die Feuerwehr an der Brandstelle erschien. Es gelang jedoch sehr bald, die weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Die polizeilichen Ermittlungen lassen vermuten, daß Brandstiftung vorliegt.

Großfeuer in einem mecklenburgischen Dorf.

WTB. **Friedland** (Mecklenburg), 23. Sept. In dem nahegelegenen Dorfe Schwichtenberg brach heute nachmittag kurz nach 4 Uhr Feuer aus, das bis 8.30 Uhr abends bei 15 Bauernanwesen über 20 Gebäude einäscherte. Sturm, Trockenheit und Wassermangel begünstigten die Ausbreitung des Brandes, dessen die Feuerwehr bis 9 Uhr abends noch nicht Herr geworden war.

Großfeuer in Saloniki.

WTB. **Saloniki,** 23. Sept. Durch eine Feuersbrunst, die etwa sieben Stunden andauerte, wurden zahlreiche Holzhäuser in nächster Nähe der Eisenbahnlinie zerstört. Zweihundert Familien sind obdachlos geworden. Dem Feuer fielen binnen weniger Stunden 15 Läden, 80 Häuser und 20 Holzlager zum Opfer. Der Sachschaden wird auf 50 Mill. Drachmen geschätzt. — Ein zweiter Brand äscherte eine Schuhfabrik in der Nähe des italienischen Krankenhauses ein. In diesem Falle wurde ein Schaden von etwa zwei Mill. Drachmen angerichtet.

*

Schiffsunfälle.

Unfall des Dampfers „Höchst".

WTB. **Hamburg,** 23. Sep. Die Hamburg-Amerikalinie bestätigt, daß ihr Dampfer „Höchst" bei der 600 Km. südlich von British-Indien gelegenen Insel Minicoi auf Grund geraten ist. Die Ursache dieses Unfalls ist der Reederei noch nicht bekannt. Die Bergung des Dampfers ist im Gange. Nach den bisherigen Meldungen hofft man, daß das Schiff gerettet werden kann. Passagiere befanden sich nicht an Bord.

Ein schwedischer Dampfer vor Nordkarolina gestrandet.

WTB. **Elisabeth City** (Nordkarolina), 23. Sept. Nördlich von Killbeytsville strandete ein schwedischer Frachtdampfer infolge der schweren See. Es gelang der Küstenwache, die gesamte Besatzung des Schiffes, 21 Männer und eine Frau, zu bergen. Der gestrandete Dampfer wurde von den Wogen gegen das Wrack des vor zwei Jahren gesunkenen Dampfers „Paraguay" geworfen und brach auseinander.

Ein brennender Dampfer im Indischen Ozean.

WTB. **London,** 23. Sept. Nach einem bei Lloyd eingetroffenen Bericht ist der 6000 Tonnen große englische Dampfer „Silton Hall" im südlichen Teil des Indischen Ozeans in Brand geraten. Der Dampfer „Anthea", der sich etwa 400 Seemeilen von der „Silton Hall" entfernt befindet, eilt dem brennenden Dampfer zu Hilfe. Einer letzten Funkmeldung des Schiffes zufolge mußte dasselbe preisgegeben werden. Die Mannschaft hat sich in die Boote begeben. Das Schiff war mit einer Ladung Kohlen von Perth nach Adelaide unterwegs.

Die Besatzung der „Silton Hall" gerettet.

WTB. **London,** 24. Sept. Die asiatische Besatzung des englischen Dampfers „Silton Hall", die, wie gemeldet, das brennende Schiff in der Mitte des Indischen Ozeans 3000 Km. von Land verlassen und sich in die Boote begeben mußte, ist von dem Dampfer „Anthea", der als erster die SOS-Rufe des „Silton Hall" aufgefangen hatte, gerettet worden.

*

Luftverkehr.

Neue österreichische Höchstleistung im Segelflug.

WTB. **Linz,** 23. Sept. Der Chefpilot Hans Wanned startete gestern um 11.30 Uhr mit seinem Segelflugzeug in Alpenberg und landete um 17.02 Uhr auf dem Linzer Flugfelde. Die offiziell gemessene Flugdauer betrug 5 Stunden und 32 Minuten. Wanned verbesserte damit die letzte österreichische Bestleistung im Segelflug um drei Stunden zwei Minuten.

„Land der Sowjets" auf dem Fluge nach Alaska.

WTB. **Newyork,** 23. Sept. Einer von der Marineradiostation in Seattle aufgefangenen Funkmeldung zufolge ist das Flugzeug „Land der Sowjets" auf der Aleuten-Insel Attu zum Weiterflug nach Dutch Harbor (Alaska) aufgestiegen.

Das Sowjetflugzeug umgekehrt.

WTB. **Seattle,** 24. Sept. Das Flugzeug „Land des Sowjets", das von der Insel Attu aus nach Alaska gestartet war, ist infolge des schlechten Wetters an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt.

*

Vermischte Nachrichten.

Die Namen der Zwickauer Lohngeldräuber ermittelt.

WTB. **Zwickau,** 23. Sept. Die hiesige Kriminalpolizei hat die drei Räuber, die vor einigen Tagen die drei Kassenboten des Erzgebirgischen Steinkohlenbergwerks-Aktien-Vereins überfallen und ihnen 85 000 Mark Lohngelder geraubt hatten, ermittelt. Es handelt sich um zwei Brüder namens Chima aus Oberschlesien und einen gewissen Richhardt aus dem Rheinlande. Sie hatten in Zwickau als Bergarbeiter gearbeitet und waren vor einiger Zeit verschwunden. Es wird vermutet, daß die drei nach Holland entkommen sind.

Explosion von Feuerwerkskörpern. — 25 Verletzte

WTB. **Norfolk** (Virginia), 23. Sept. Neun Waggonladungen importierter Feuerwerkskörper, die vernichtet werden sollten, weil der darauf fällige Zoll nicht gezahlt worden war, wurden hier gestern auf einen Haufen geworfen und angezündet. Die Explosion der Feuerwerkskörper erfolgte mit unvorhergesehener Heftigkeit und richtete im Umkreis von 80 Km. beträchtlichen Schaden an. 25 Personen erlitten Verletzungen.

*

Eisenbahnunfälle.

Eisenbahnkatastrophe in Rußland.

45 Tote, 36 Verletzte.

WTB. **Moskau,** 24. Sept. Von einem Personenzuge auf der Strecke Moskau-Sibirien entgleisten 80 Km. von Wjatka entfernt sechs Wagen, von denen zwei völlig zertrümmert wurden. 45 Personen wurden getötet, 26 schwer und 10 leicht verletzt.

Vom Arbeitsmarkt.

Die Arbeitslosigkeit in Württemberg-Baden.

WTB. **Karlsruhe,** 23. Sept. Die Arbeitsämter des Landesarbeitsamts Württemberg-Baden wiesen in der Woche vom 12. bis 18. September insgesamt einen weiteren Rückgang der Beschäftigten auf, jedoch war die Tendenz durchaus ungleichartig. 15 Arbeitsämter verminderten sogar ihre Arbeitslosen bei reger Vermittlungstätigkeit. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 379 oder 0,9 Prozent von 42 535 auf 42 914 Personen, dadurch entfielen auf Baden 29 028 gegenüber 28 969 in der Vorwoche.

*

Aus Baden.

—: **Durlach,** 23. Sept. Am Samstag nachmittag brannte die Feldscheune mit den angrenzenden Stallungen des städtischen Gutshofes vollständig nieder. Das Feuer fand in den reichen Erntevorräten gute Nahrung. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden. Alles andere wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 40 000 bis 50 000 RM. geschätzt. Die Brandursache ist noch unbekannt.

(!) **Baden-Baden,** 23. Sept. Am 19. und 20. Oktober findet hier die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Bergwacht, Abteilung Schwarzwald, statt.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 24. Sept. Am Montag abend fand eine Inspektion der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr durch den Bezirksfeuerlöschinspektor Herrn Amann-Endingen statt. Das Korps trat um halb 6 Uhr auf dem Festplatz an und nach einer kurzen Vorführung daselbst fand eine größere Uebung an dem großen Gebäude der Ziegelwerke Zipfel in der Mundingerstraße statt. Da ein Großfeuer angenommen war, wurden sämtliche Abteilungen an dem Gebäude eingesetzt, ebenso war die Sanitätskolonne Emmendingen beigezogen, die verschiedene angenommene Verunglückte zu bergen hatte, die in das neue Krankentransport-Auto der Stadt Emmendingen verladen wurden. Als recht zweckmäßiges Feuerlöschgerät für gewisse Fälle entpuppte sich bei dieser Uebung erstmals der Sprengwagen unserer Stadt, der gefüllt an der angenommenen Brandstätte erschien und sein Naß in recht kräftigem Strahl von sich gab. Der Druck der Wasserleitung bezw. die Hydranten erwiesen sich in jenem Stadtteil übrigens ziemlich schwach und dürften bei einem ernsten Feuer den Ansprüchen nicht genügen. Nach beendeter Uebung marschierte das Korps unter klingendem Spiel der Stadt(Feuerwehr)musikkapelle zunächst zum Spritzenhaus zurück und nachdem die Geräte untergebracht waren, weiter in den großen Blumensaal, wo unter den Konzertklängen der Kapelle sich bald eine kameradschaftliche Unterhaltung entwickelte. Der Kommandant der hiesigen Wehr Herr Toussaint ergriff hierbei das Wort und nach der herzlichen Begrüßung des Herrn Amann sprach er demselben die herzlichen Glückwünsche der hiesigen Wehr zu der Verleihung des vom Landesverband geschaffenen Verdienstzeichens aus. Weiter hieß Redner die Ehrenmitglieder des Korps, Herrn Bauinspektor Weber (den Kommandant einige Einzelheiten derselben, erwähnte anstalt) sowie in Herrn Baurat Dingler einen alten Emmendinger willkommen. Herr Toussaint entschuldigte des Weiteren Herrn Bürgermeister Hirt, der leider am Erscheinen verhindert sei. Redner hatte hierbei herzliche Worte der Anerkennung für das große Interesse, welches der hiesige Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Hirt an der Spitze der Feuerwehrsache entgegenbringe. Ohne in eine eigentliche Kritik der heutigen Uebung einzutreten, besprach der Kommandant einige Einzelheiten derselben, erwähnte den zutage getretenen ungenügenden Druck der Wasserleitung in jenem Stadtteil und gedachte der Mitwirkung des Sprengwagens. Herr Amann dankte für die ihm zuteil gewordene Begrüßung und Glückwünsche und erklärte sich mit der heute vorgeführten Uebung trotz der mannigfachen Schwierigkeiten sehr zufriedengestellt. Er hoffe und wünsche gern, daß der im hiesigen Korps herrschende Geist auch ferner erhalten bleiben möge. Anerkennende Worte hatte dann der Redner für die Mitwirkung der Sanitätskolonne Emmendingen bei der heutigen Uebung, die ihre Sache gleichfalls recht gut gemacht habe. Die Vorträge unter der Direktion des Herrn Kapellmeister Schmidt fanden sämtlich wohlverdienten Beifall bei der zahlreichen Zuhörerschaft, bis in die 10. Stunde das Beisammensein seinen offiziellen Abschluß fand.

:: Emmendingen, 24. Sept. (Bezirkslehrerverein.) Am vergangenen Samstag veranstaltete der Bezirks-Lehrerverein Emmendingen eine Abschiedsfeier für seinen bisherigen Vorsitzenden Hauptlehrer Meier-Teningen. Der zweite Vorsitzende, Hauptlehrer Schäfer-Emmendingen, widmete dem Scheidenden in einer ehrenden Gedächtnisrede warme Worte. In dieser hob er besonders seine unermüdliche Arbeit als Vorsitzender innerhalb des Bezirks-Lehrervereins hervor, welches Amt er beinahe drei Jahre inne hatte. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeit (Hauptlehrer Meier kam erst 1925 in den Bezirk) erwarb er sich das vollste Vertrauen seine Kollegen. Man schätzte ihn und wußte in ihm einen tatkräftigen, erfolgreichen Kämpfer, wenn es galt, die Interessen der Schule und des Lehrerstandes zu wahren. Mit Takt und Klugheit, gepaart mit einem starken Willen, wußte er die Versammlungen zu führen, Gegensätze auszugleichen und Forderungen durchzusetzen. Ungern sieht man ihn daher scheiden, doch aufrichtig und dankbar gönnt man ihm seine neue Wirkungsstätte in Weinheim an der Bergstraße. Zur Erinnerung überreichte man ihm ein stimmungsvolles Landschaftsbild von der Elz mit dem Kaydel im Hintergrund. Der lebhafte herzliche Beifall zeigte dem Scheidenden, daß die Worte und die Widmung aus dem Herzen aller Anwesenden gesprochen waren. In aufrichtigen und herzlichen Worten suchte der Scheidende seinen Dank abzustatten. Man fühlte aus ihnen, wie schwer es ihm falle, von seinen lieben Freunden zu scheiden und seine freudigen Mitarbeiter zurückzulassen. Der Feier schlossen sich musikalische und gesangliche Darbietungen an. Erst in später Abendstunde trennte man sich von der würdig verlaufenen Abschiedsfeier.

Voraussichtliche Witterung: Heiter, trocken, tagsüber wärmer, nachts kühl mit lokalen Frühnebeln.

:-: **Emmendingen,** 25. Sept. Der kommende Sonntag steht in unserm Badener Lande im Zeichen der Inneren Mission. Innere Mission ist Notdienst am eigenen Volk. Unser deutsches Volk ist in größter innerer und äußerer Not. Allein die Not in der Kinderwelt ist so groß, daß alle Notsignale gezogen werden müßten. Wie vielen Kindern, sonderlich in der Großstadt, fehlen die allernotwendigsten Lebensbedingungen. Innere Mission will in ihren Genesungs- und Erholungsheimen mithelfen, daß dieser Kindernot gesteuert wird. Welch furchtbarer Gedanke auch: Tausende von deutschen Kindern und Jugendlichen haben keine rechte Heimat mehr, weil das Elternhaus in seinen allerselbstverständlichsten und heiligsten Pflichten versagt. Die Innere Mission steht es als ihre vornehmste Aufgabe an, an der Rettung all dieses gestrandeten teuren Jugendgutes mitzuarbeiten. In Anbetracht der großen Aufgaben der Inneren Mission hat das Ministerium für den 29. September, als dem Tag des 80. Jahresfestes des Badischen Landesvereins für Innere Mission, eine Straßensammlung im ganzen Lande genehmigt. Wir zweifeln nicht, daß auch die Bürger unserer Stadt am nächsten Sonntag ihr Scherflein spenden wollen, wenn Sammelerinnen und Sammler mit ihren Büchsen durch die Straßen gehen, um Gaben für das Rettungswerk der Inneren Mission zu erbitten, Hilfe zu bringend tut! In der ersten Oktoberwoche soll eine Hausfammlung für die segensreichen Werke der christlichen Barmherzigkeit, die durch den Badischen Landesverein ins Leben gerufen und von ihnen unterhalten wurden, erhoben werden.

)!(**Bahlingen,** 24. Sept. Die Dachse haben im Laufe des Spätsommers in verschiedenen Kartoffel- und Maisfeldern hiesiger Gemarkung sowie der Nachbargemeinden beträchtlichen Schaden angerichtet. Der Dachs durchwühlt den Boden nach Engerlingen, die dieses Jahr zahlreich vorhanden sind, und zerstört dadurch die Feldfrüchte.

— **Kenzingen,** 24. Sept. Verflossenen Sonntag fand bei schönstem Wetter die Inspektion unserer hiesigen „Freiw. Feuerwehr" durch Herrn Feuerlöschinspektor Amann von Endingen statt. Dieselbe verlief in allen Teilen zufriedenstellend und lieferte den Beweis, daß unsere Weh

Herbstberichte.

:=: **Munzingen**, 24. Sept. Da sich die Trauben in den letzten Tagen durch Sonnenschein, Nebel und Regen gut entwickelt haben, wurde der Herbst auf Donnerstag den 26. September festgesetzt. In den Lagen, die keinen Frost- und Hagelschaden haben, sind Quantität und Qualität zufriedenstellend. Hoffentlich wird auch der Preis für den „Neuen" ein solcher, damit der Winzer seine viele Mühe und Arbeit entschädigt erhält.

— **Bahlingen**, 23. Sept. Der Herbstanfang auf hiesiger Gemarkung wurde laut Beschluß des Gemeinderats auf Donnerstag den 26. ds. Mts. festgesetzt. In den frostgeschädigten Rebstücken ist das Herbstergängnis gleich null, in den weniger geschädigten wäre mit einem Drittelsherbst zu rechnen gewesen, wenn nicht durch die aufgetretenen kalten Nächte in der Blütezeit ein beträchtlicher Teil der Trauben zu Rieslingen geworden wäre; jedoch das Wenige des noch vorhandenen Herbstergänzungsmes ist gut ausgereift und verspricht deshalb einen guten Tropfen.

— **Leiselheim a. K.**, 24. Sept. Der Herbstanfang ist in der gestrigen Gemeindeversammlung auf Donnerstag den 26. September festgesetzt worden. Wie wir erfahren, sollen auch die Nachbargemeinden am selben Tage anfangen. Es wird hier kaum mit einem Drittel Herbst gerechnet, jedoch die Qualität dürfte sehr gut werden.

§ **Früher Traubenherbst.** Die Traubenlese wird diesmal wahrscheinlich einige Tage früher als wie im Vorjahr beginnen. In der Reife sind die Trauben im oberbadischen Weinbaugebiet fast ausnahmslos überall weiter voran wie in derselben Zeit des Jahres 1928. Vor einem überreiften Traubenschnitt sollten sich dennoch die Winzer hüten; sie mögen bedenken, daß sich die Qualität der Beeren verbessert, je länger sie am Stock hängen. Zudem sind faulende Trauben, die einen frühen Beginn der Lese rechtertigen, so gut wie nirgends anzutreffen, vielleicht ausgenommen da, wo Hagelschlag eintrat.

*

Literarisches.

In gewohnter reichhaltiger Ausstattung ist soeben der 53. Jahrgang von **Langs Badischer Geschäftskalender** für 1930 im Verlag von J. Langs Buchhandlung in Karlsruhe erschienen. Er hat auch dieses Jahr in gewissenhaftester Weise alle Veränderungen, Neuernennungen, Titel- und sonstigen Änderungen verzeichnet und ist durch die Neuaufnahme von Landesarbeitsamt für Südwestdeutschland mit Beamten und Angestellten — Allgemeine Ortskrankenkassen in Baden — Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Baden — Beirat für Bad. Bibliotheksangelegenheiten usw. — bereichert worden. Der Kalender, der von Jahr zu Jahr an Verbreitung gewinnt, ist Staats- und Gemeindebeamten ein unentbehrliches Taschenbuch, Kaufleuten bietet er mit seinem großen Adressenmaterial wertvolles Propagandamaterial. Preis unbrüchschossen RM. 2.80, durchschossen RM. 3.10

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsführer: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Telchmann, Emmendingen.

Immer daran denken!
Herren-Hüte nur im Huthaus Hetzel
Emmendingen gegenüber der Kirche

4983
Statt Karten.

Richard Stöhr
Elisabeth Stöhr
geb. Kühnast

Vermählte

Neustettin/Emmendingen, 25. September 1929

Die Telefon-Nummer für meine Privatwohnung ist jetzt
420
Chauffeur Franz Rappenecker hat nunmehr Telefon-Nummer 619.
Adolf Sexauer
Fabrikant, Emmendingen
4978

M. und L. Butter, Eier, Käse, Geflügel, Wild, Wurst, Schinken usw.
kauft zu Tagespreisen gegen Kasse
Aug. Viehl, Lebensmittel, **Dortmund**
Filederstraße 32

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß auf Anordnung des Landesfinanzamts vom 1. Oktober 1929 ab beim Finanzamt nur noch am Dienstag von 8—12 Uhr und am Freitag von 8—12 und 14—17 Uhr Sprechstunden sind. 4988

Finanzamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Landtagswahl 1929 betr.

Die fertiggestellte Stimmkartei zur Landtagswahl am 27. Oktober 1929 liegt vom 5. Oktober 1929 bis einschließlich 13. Oktober 1929 und zwar an den Werktagen von vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr bis 6 Uhr und an den beiden Sonntagen den 6. Oktober und 13. Oktober von 10 Uhr bis 12 Uhr vormittags im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 5, zu jedermanns Einsicht auf.

An den beiden Samstagen 5. und 12 Oktober von vorm. 8 Uhr bis mittags 1 Uhr.

Abstimmen kann nur, wer in eine Stimmliste oder Stimmkartei eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. 100

Wer die Stimmliste oder die Stimmkartei für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeindebehörde oder einem von ihr ernannten Beauftragten schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

Wenn der Einspruch nicht sofort für begründet erachtet wird, entscheidet über ihn der Bezirksrat bis spätestens am vorletzten Tage vor dem Abstimmungstage. Die Entscheidung wird den Beteiligten bekanntgegeben.

Wenn die Auslegungsfrist abgelaufen ist, können Stimmberechtigte nur auf rechtzeitig angebrachte Einsprüche aufgenommen oder gestrichen werden.

Landtagsmähler und daher stimmberechtigt ist, wer am Wahltag — 27. Oktober 1929 — deutscher Reichsangehöriger, 20 Jahre alt ist, und im Lande seinen Wohnort hat und zwar ohne Unterschied des Geschlechts.

Beamte und Arbeiter in Staatsbetrieben, die ihren dienstlichen Wohnsitz außerhalb Badens haben, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes sind stimmberechtigt, wenn sie die badische Staatsangehörigkeit besitzen und im übrigen die Voraussetzungen des Gesetzes bei ihnen vorliegen.

Unter Staatsbetrieben in diesem Sinne sind auch die Reichsbetriebe sowie die Reichseisenbahn zu verstehen.

Das Wahl- und Stimmrecht ruht im Falle der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte durch rechtskräftiges, strafgerichtliches Urteil sowie in den Fällen der Entmündigung und der vorläufigen Vormundschaft.

Nach § 36 Abs. 3 des Wehrgesetzes vom 23. März 1921 **ruht das Recht zum Wählen auch für die Soldaten** während der Dauer ihrer Zugehörigkeit zur Wehrmacht. Zu den Soldaten zählen die Mannschaften, Unteroffiziere, Deckoffiziere, sowie die Offiziere einschließlich der Sanitäts-, Veterinär-, Feuerwerks-, Festungsbau- und Zeugoffiziere des Reichsheeres und der Reichsmarine. Die Militärbeamten dagegen gehören nicht zu den Soldaten der Wehrmacht.

Behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden.

Jeder Wähler hat eine Stimme.

Stimmberechtigte können nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Stimmliste oder Stimmkartei sie eingetragen sind. Inhaber von Stimmscheinen können in jedem beliebigen Stimmbezirk abstimmen.

Wer keine Wahlbenachrichtungskarte bis 3. Oktober 1929 erhält, wolle dies unverzüglich im Rathaus Zimmer Nr. 5 melden.

Emmendingen, den 23. September 1929.

Der Gemeinderat.

Schweizerfirma bietet jungem Herrn 4989
Alleinvertretung
evtl. Nebenverdienst von nachweisbar RM. 1—200.— per Woche. Für Übernahme sind RM. 100.— nötig.
Offerten an Fa. **E. Matter,** Bahnhofstr. 61, Zürich

Achtung! Hausfrauen!
Waschen ist ein Vergnügen für jede Hausfrau, welche im Besitze unseres neuesten Waschapparates des
„Drei Glocken-Waschkompressors"
ist. Kein Segeltuch, das undicht werden kann, kein Kupferblech, das Grünspan ziehen kann. Der beste und billigste Stampfapparat, der sich zur Zeit im Handel befindet. Aus bestem Aluminium hergestellt. Höchste Arbeitsleistung. Leichteste Handhabung. Schonendste Behandlung der Wäsche. Unbegrenzte Lebensdauer. 10 Jahre schriftliche Garantie. Vorführung des Apparats mit Probewäsche am **Donnerstag, den 26. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr** im Gasthaus „zum Löwen" im Saal hier. Hierzu sind alle Hausfrauen eingeladen. Bitte für das Probewaschen schmutzige Wäsche mitbringen.

Schreibtisch (massiv eichen) mit vielen Fächern, besonders für Büro geeignet, billig zu verkaufen. 4016
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auto (Heim) 8/40 PS., 6 Sitzer, offen 4-fach bereift in sehr gutem Zustande zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 4964

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Chauffeur
der mit Bierfaß umgehen kann, kann sofort eintreten.
Friedrich Schieble
Bierbrauerei 4960
Kenzingen.

Ein chrl. fleißiges
Mädchen
per 1. Okt. gesucht. 4961
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Nach Luzern
2 Mädchen
in Stellung gesucht auf 1. Oktober. Nähere Auskunft erteilt 4985
G. Görner, Emmendingen, Bechereestraße 17

Suche auf 15. Oktober oder 1. November eine 4967
4 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör. Miete wird vorausbezahlt.
Zuschriften an
Rd. Müller, Strickwaren
Weilderstadt O.-A. Leonberg, Württemberg.

Gutmöbl., heizbares
Zimmer
mit 2 Betten, Kochgelegenheit, elektr. Licht, zu vermieten. 4979
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Möbel
staunend billig
Moderne Eichen-
Schlafzimmer
gestrichen mit Stürigen Spiegelschränken 299 M.
Moderne eichene
Schlafzimmer
furniert mit 3-türig. Spiegelschränken und weißem
Marmor 435.- Mk.
u. andere Schlafzimmer
in groß. Auswahl
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen, Einzelmöbel, Polstermöbel, Betten, zu niedrigsten Preisen mit Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. **Lieferung frei Haus mit eigenem Auto**
Möbelhaus Hilz
Freiburg,
Karthäuserstraße 32
Geschäftsgründung 1909

Ein einjähriges
Rind
von guter Abstammung sowie 18 Ar 4982
Kartoffeln
zu verkaufen.
Haus 317, Teningen
beim Rathaus

Preiswerte
Herbst-Eimer
Verzinkt Rm. 1.—
Email Rm. 1.20
Holztoff Rm. 3.—
Conrad Lutz
Emmendingen

4986
Probieren geht über Studieren
Das ist beim Einkauf nicht anders als sonst im Leben. Mancher, der das erste Mal vielleicht zufällig bei uns gekauft hat, kommt jetzt immer wieder. Er hat es praktisch erprobt, daß man bei uns gut und billig kauft. Kommen auch Sie zu uns. Wir haben das Richtige für Ihren Geschmack in der richtigen Preislage!
S. KNOPF
EMMENDINGEN

Fahrräder werden jetzt zu verschiedenen Preisen angeboten. Ob gekauft, verkauft und geliefert??? Von uns erhalten Sie aber nicht ein Fahrrad, sondern das gute Edelweißrad und unsere 40jährige Erfahrung. Über ½ Million Edelweißräder bisher geliefert. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn Edelweißrad nicht gut u. billig wär.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Nr. 9

Winters
Germanen-Öfen
vorzügliche Wärmespender für sparsamsten Brand und jedes Brennmaterial.
Über eine Million
im Gebrauch.
Preise von RM. 21.50 an.
Billigere Ofensorten ebenfalls am Lager.
Man fordere Liste und besichtige Auslagen und Lager.
Alleinverkauf 4968
Conrad Lutz, Emmendingen
Lieferung frei Haus auch nach auswärts.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft 4944
zu verkaufen:
2 aufgerichtete Wagen (Dielen und Leitern) 2 Pritschenwagen 20 und 50 Ztr. Tragkraft, 2 Eggen, 2 Pflüge (Hack- und Häufelpflug), 1 Beeak (schwarz) und sonstiges. Ferner: 2 Faß rund und oval, 15 und 26 Hekto haltend.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuwascherei
Phönix
STUTTGART
wäscht und bügelt

und Oberhemden
wie neu!
Annahmestelle
Fritz Weintz
EMMENDINGEN

Am Freitag den 27. September bin ich wieder in Emmendingen, Hotel Post, zu sprechen von vormittags 9 Uhr bis abends 6 Uhr. 4977
Ohne Messer
ohne Blutung, ohne Narben zu hinterlassen, entferne ich wie bisher schmerzlos jeden störenden Schönheitsfehler wie: Hauterhöhungen, Leberflecken, Linsen, Warzen, Hühneraugen, usw. Haare, Sommersprossen, Pickel, Mitesser usw.
Auch führe ich ein
Pflanzenpräparat für früh ergraute Haare,
welches, ohne zu färben, die ursprüngliche Farbe wieder herstellt usw.
Ich garantiere jedem, daß die Haare wieder wachsen, durch mein Spezialmittel, das selbst bei Kahlköpfen, wenn Wurzeln noch vorhanden sind, wirkt. Für dauernden Erfolg stehe ich ein.
10jährige Praxis.
Frau L. Mayer, geb. Grupp,
Eisingen a. Pfiz (Württb.)
Spezialistin für Kosmetik.

Allen Auslandschwaben
dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie diesen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an Ihn der
Gruß der Heimat!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1892
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 225 — Emmendingen, Donnerstag, 26. September 1929 — 64. Jahrgang

Das Kabinett Streeruwitz zurückgetreten

Die Demission der Regierung Streeruwitz.

WTB. Wien, 25. Sept. Die amtliche Nachrichtenstelle teilt mit: Das Kabinett Streeruwitz hat demissioniert.

WTB. Wien, 25. Sept. Auf Ersuchen des Bundeskanzlers Streeruwitz traten vor der heutigen Ministerratssitzung die Vertreter der Mehrheitsparteien zu einer kurzen Sitzung unter dem Vorsitz des Obmannstellvertreters des christlichsozialen Klubs, Abg. Kunschak, zusammen. Bundeskanzler Streeruwitz gab die Erklärung ab, daß er in Anbetracht der politischen Situation zu dem Entschluß gekommen sei, die Reform der Verfassung einer anderen Regierung zu überlassen. Er schlug als Nachfolger den ehemaligen Bundeskanzler Polizeipräsident Schober vor.

Die Vertreter der Mehrheitsparteien, Dr. Seipel, Dr. Votawa und Dr. Schönbauer, gaben unter Worten der wärmsten Anerkennung und des besten Dankes für den Bundeskanzler und sein Kabinett die Erklärung ab, daß sie in Anbetracht der politischen Lage die Erklärung des Bundeskanzlers zur Kenntnis nehmen müssen und seinem Vorschlag hinsichtlich der Nachfolgefrage zustimmen. Daraufhin trat der Ministerrat zusammen und stimmte dem Vorschlage des Bundeskanzlers auf Demission der Gesamtregierung zu. Mitglieder des Kabinetts dankten dem Bundeskanzler für sein federzeit bewiesenes freundschaftliches und loyales Entgegenkommen. Noch im Laufe des Abends begaben sich die drei Obmänner der Mehrheitsparteien zu dem Polizeipräsidenten Schober. Bundeskanzler Streeruwitz begab sich sodann zum Bundespräsidenten und machte ihm von der erfolgten Demission der Regierung Mitteilung. Der Bundespräsident betraute die Regierung mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Neuwahl der Regierung.

WTB. Wien, 25. Sept. Ueber die neue Kabinettsbildung verlautet, daß dem Polizeipräsidenten Schober von den Mehrheitsparteien der Kanzlerposten übertragen werden wird. Vizekanzler soll Minister Vaugoin werden. Innenminister soll ein Mitglied des Landbundes werden.

Ein Beamtenkabinett Schober.

WTB. Wien, 25. Sept. Wie die Neue Freie Presse in später Nachtstunde aus guter Quelle erfährt, beabsichtigt der designierte Bundeskanzler Schober ein Beamtenkabinett zu bilden, in welches jedoch je ein Vertreter der drei Koalitionsparteien als parlamentarische Vertrauensmänner eintreten soll. Es gilt als sicher, daß Heeresminister Vaugoin sein Portefeuille beibehalten wird. Schober selbst beabsichtigt, außer dem Portefeuille des Bundeskanzlers das Finanzportefeuille zu übernehmen.

*

Aus dem Reich.

Rückkehr Dr. Stresemanns.

Berlin, 25. Sept. Reichsminister Dr. Stresemann ist heute wieder nach Berlin zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Der Reichsverkehrsminister zur Frage der Reichsbahntarife.

WTB. Berlin, 25. Sept. Vom Reichsverkehrsministerium wird in der Frage der Erhöhung der Reichsbahntarife auf die Erklärung des Verwaltungsrates der Reichsbahn mitgeteilt:

Der Reichsverkehrsminister hat nie verkannt, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft angespannt ist. Nach seiner Auffassung liegt jedoch im Hinblick auf die steigenden Einnahmen der Reichsbahn gegenwärtig eine zwingendes Bedürfnis für eine Erhöhung der Tarife nicht vor. Es muß zunächst abgewartet werden, wie nach der endgültigen Gestaltung des Youngplanes dieser auf die Finanzlage von Reich und Reichsbahn sich auswirken wird.

Die russisch-chinesische Spannung

Neue Note der Sowjetregierung an China.

WTB. Moskau, 25. Sept. Das Außenkommissariat übergab der deutschen Botschaft zur Weiterleitung an die Nankinger und die Mukdener Regierung eine Erklärung anläßlich fortgesetzter systematischer Einfälle chinesischer Truppenteile und weißgardistischer Banden ins Sowjetgebiet". Die Erklärung führt 28 Fälle von Einbrüchen ins Sowjetgebiet im Laufe der letzten zwei Wochen an und besagt, ein chinesisches Kommando befördere in das Sowjetgebiete auch Tschunchusenbanden, denen auch chinesische Soldaten und Offiziere angehörten, die die friedliche Bevölkerung ausplünderten. Nach einem Hinweis darauf, daß die Nankinger Regierung keine einzige der in den Erklärungen der Sowjetregierung vom 19. August und 9. September angeführten Fälle von Einbrüchen ins Sowjetgebiet dementiert habe, betont die Erklärung, weder die Nankinger noch die Mukdener Regierung hätte oder habe irgendwelche Maßnahmen zur Einstellung der Tätigkeit von chinesischen Behörden formierter und von chinesischen Truppen unterstützter weißgardistischer Truppen getroffen. Die Sowjetregierung erklärt, heißt es weiter, daß die gesamte Verantwortung für die geschaffene Lage und etwaige weitere Folgen, sowie für den in der Sowjetgrenze verursachten Schaden restlos der Nankinger und der Mukdener Regierung aufalle, und daß das Sowjetmilitärkommando auch fernerhin gezwungen sein würde, alle nötigen Maßnahmen zum Kampfe gegen d. erwähnten Vorfälle u. zur Abwendung derselben in der Zukunft zu treffen.

Oberst a. D. Kriebel militärischer Ratgeber bei der chinesischen Regierung.

WTB. London, 25. Sept. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet: Nach Berichten aus Nanking hat Präsident Tschiangkaischek kürzlich den Oberst a. D. Kriebel zum Nachfolger des verstorbenen militärischen Ratgebers, Oberst Bauer ernannt. Oberst a. D. Kriebel hat früher dem bayerischen Generalstab angehört.

*

Rechtsausschuß für Strafrechtsreform.

WDZ. Berlin, 24. Sept. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages nahm heute seine Beratungen wieder auf. Der Vorsitzende Abg. Dr. Kahl (DVP) teilte mit, daß die erste Lesung des neuen Strafgesetzbuches noch bis zum Dezember d. J. beendet sein werden sollte. Heute standen die Strafbestimmungen zur Beratung, nach denen der Zweikampf mit Gefängnis nicht unter drei Monaten, im Falle der Tötung eines Teilnehmers nicht unter einem Jahre bestraft werden solle. — Ein Zentrumsredner wandte sich gegen einen deutschnationalen Antrag, demzufolge die studentischen Mensuren straffrei bleiben sollten. — Von volksparteilicher Seite wurde begrüßt, daß der Entwurf einen Unterschied zwischen dem wirklichen Duell und der studentischen Schlägermensur mache. Die Mensur sei kein Duell, sondern eine sportliche Uebung. — Ein Regierungsvertreter erklärte u. a., der Entwurf wolle jeden Zweikampf, mit dem eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Beteiligten verbunden sei, mit Strafe bedrohen, einerlei, aus welchem Beweggrund ein solcher Zweikampf erfolge. Zu dem Begriff der „tödlichen Waffe" müsse das neue Strafgesetzbuch klar Stellung nehmen. — Ministerialdirektor Schäfer teilte aus seinem statistischen Material u. a. mit, daß von den 71 Verurteilten wegen Zweikampfes im Jahre 1928 nur ein Fall auf Baden entfalle. — Ein Vertreter der Wirtschaftspartei setzte sich u. a dafür ein, daß auch die Vorkämpfe wegen ihrer verrohenden Wirkung gleichfalls unter Strafe gestellt werden sollten. Die Weiterberatung wurde dann vertagt.

*

Schluß der Völkerbundstagung

WTB. Genf, 25. Sept. Die 10. Völkerbundsversammlung ist heute mit einer längeren Schlußansprache geschlossen worden. In der Schlußsitzung war ohne Aussprache der Bericht über die Organisation des Völkerbundssekretariat des Internationalen Arbeitsamtes und des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, sowie über die Einsetzung eines besonderen Komitees für diese Fragen genehmigt worden. Deutschland ist in diesem Komitee, das aus 13 Mitgliedern besteht, durch Graf Bernstorff vertreten. Zu dem Bericht über den chinesischen Antrag betreffend den Revisionsartikel 19 meldete Bolivien unter Zitierung einer von Chile im Rechtsausschuß zu dieser Frage abgegebenen Erklärung einen Vorbehalt an, während China stillschweigend dem Bericht zustimmte, der damit einstimmig angenommen war. Der Berichterstatter Pilotti (Italien) erwähnte in einem kurzen mündlichen Bericht die Stellungnahme Abessiniens, das im Rechtsausschuß ebenfalls von ungleichen Verträgen gesprochen hatte, die ihm gegenüber noch bestehen und unterstrich im übrigen den Umstand, daß die Völkerbundsversammlung sich auch auf besonderen Antrag hin nur darüber aussprechen kann, ob eine Aufforderung zur Nachprüfung eines bestimmten Vertrages ergehen soll oder nicht. Nachdem Bundesrat Motta noch kurz über die Zurückziehung des dänisch-norwegisch-polnischen Antrages in Bezug auf die internationale Bank berichtet und nur auf die Zusage Frankreichs und Englands hingewiesen hatte, die Stiftungsprotokolle durch ihre Vertreter dem Organisationskomitee zu unterbreiten, wurde noch der Voranschlag für 1930 genehmigt. Einschließlich der Nachtrede von rd. 560000 Schweizer Franken beläuft sich der Voranschlag für das Völkerbundssekretariat des Internationalen Arbeitsamt und den Ständigen Internationalen Gerichtshof für das Jahr 1930 auf 28 210 248 Schweizer Franken.

Abschlußarbeiten des Völkerbundsrates.

WTB. Genf, 25. Sept. In seiner Schlußsitzung lagen dem Völkerbundsrat neun Minderheitenbeschwerden — sechs von deutscher und drei von polnischer Seite — zur Entscheidung vor. Mehrere von ihnen wurden wegen der besonderen Natur der Sache zum Januar 1930 vertagt. Die Angelegenheit des Knappschaftsangestellten Lubos und des Bergwerksdirektors Pietsch wurden ebenfalls zurückgestellt, da diese Fragen bereits vor dem Minderheitenamt liegen und in schwebende Verfahren nicht eingegriffen werden soll. — Der zweite Teil der Schlußsitzung war ausgefüllt mit der Genehmigung der geänderten Beschlüsse der heute abgeschlossenen 10. Völkerbundsversammlung. So wurden auf Vorschlag von Staatssekretär v. Schubert die notwendigen Maßnahmen getroffen, um die elf Entschließungen zu den Wirtschaftsproblemen ins Werk zu setzen. Die Entscheidung über eine event. einzuberufende Kohlenkonferenz wurde auf Januar vertagt. — Dem Sicherheitskomitee werden ferner die Ausarbeitung eines Generalpaktes zur Verstärkung der kriegsverhütenden Maßnahmen überwiesen. Die Sitzungsprotokolle über die Abrüstungsfrage werden vom vorbereitenden Abrüstungsausschuß rechtzeitig zugestellt. Einem Gesuch Liberias, festzustellen, ob dort noch Sklaverei vorhanden sei, wurde seitens des Völkerbundsrates stattgegeben.

In Litauen

ist ein neues Kabinett gebildet. Der Finanzminister der zurückgetretenen Regierung, Tubelis, hat die Regierungsbildung übernommen und ein Kabinett gebildet. Den Rücktritt des litauischen Diktators Woldemaras braucht kein Deutscher zu bedauern. Trotz seiner schönen Freundschaftsworte und trotz der neuen deutsch-litauischen Handelsverträge peinigte er das geraubte Memelland. Es sind nun bald sechs Jahre vergangen, seit Litauer in Memel einmarschierten. Was die Franzosen dort als östliche Besatzungsmacht von 1920 bis 1923 nicht fertig bekamen, das haben die Litauer gemacht. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und die Borussia wurden niedergerissen. Heute noch liegen diese Standbilder auf dem Memeler Feuerwehrhofe, und die leeren Denkmalssockel stehen wie amputierte Beinstümpfe da, ein treffendes Sinnbild litauischer Herrschaft im „eroberten" deutschen Land. Als dem Memelgebiet im Mai 1924 das Autonomiestatut gegeben wurde, hat Litauen nicht daran gedacht, den Memelern die versprochenen Rechte und Freiheiten zu geben. Welche Schwierigkeiten mußten mit Hilfe auswärtiger Mächte überwunden werden, um den ersten memelländischen Landtag auf die Beine zu stellen. Er durfte kaum ein Jahr arbeiten, dann wurde er aufgelöst. Die Neuwahlen kamen erst unter dem Druck von Genf zustande. Nur um des lieben Friedens willen haben die Memelländer zugegeben, daß die wichtigsten politischen Posten von Großlitauern besetzt wurden. Die Selbstverwaltung ist heute noch nicht durchgeführt. Kriegszustand und Pressezensur bestehen noch wie vor. Besonders die Pressezensur greift immer wieder in die freie Meinungsäußerung der Memelländer rücksichtslos ein, während die großlitauisch eingestellten Zeitungen schreiben können, was sie wollen. Sogar Herr Woldemaras hat einmal gesagt, daß die Pressezensur mehr schade als nütze. Warum hat er sie nicht abgeschafft? Jeden Monat erneuern sich die Kündigungen memelländischer Angestellter durch litauische Firmen und Behörden (Enteignungsverordnung). Die Entlassenen sind gezwungen, nach Deutschland zu gehen. Wird man in Kowno vorsichtig, so heißt es: „Wir bedauern, Abbau!" Dabei sind die „Abgebauten" noch nicht weg, und schon ist der großlitauische Ersatz für sie da. So darf es nicht weitergehen! So kann man nicht mit Litauen friedlich bleiben. Wenn es den neuen Machthabern in Kowno aufrichtig darum zu tun ist, sich mit Deutschland zu verständigen und in Freundschaft zu leben, dann darf das nicht mit billigen Redensarten gesagt, dann muß es mit der Tat bewiesen werden. Die Brücke von Deutschland nach Litauen führt über das Memelgebiet, — dies Wort stammt aus dem Munde des soeben gestürzten Woldemaras. Aber er handelte nie darnach, sondern errichtete bei Tilsit eine Scheidewand.

*

Internationale Parlamentarische Handels-Konferenz.

WTB. Berlin, 25. Sept. Die heutige Vollsitzung der Interparlamentarischen Handelskonferenz beschäftigte sich zunächst mit der Frage der Vereinheitlichung des Rechts der Schuldverhältnisse. Hierzu erstattete ein belgischer Delegierter den Bericht, der seine Ausführungen mit der Hoffnung begleitete, daß die Rechtsvereinheitlichung die internationale Solidarität der Völker stärke und dazu beitragen werde, in Zukunft Kriege zu verhindern. — Die Ausschußentschließung wurde einstimmig angenommen. — Dann folgte die Aussprache über einen Ausschußantrag betr. internationale Satzungen des Radioverkehrs. Von der Internationalen radioelektrischen Konferenz Madrid im Jahre 1932 werde hier Hilfe erwartet. Der Urheberschutz im Radiowesen sorgen und in Genf soll unter Kontrolle des Völkerbundes ein Sender mit internationalem Statut errichtet werden. Auch diese Ausschußentschließung fand einstimmig Annahme.